

Narkoserisiko und Narkosesicherheit Hund

Für die anstehende Untersuchung bzw. Operation ist bei Ihrem Tier eine Narkose erforderlich. Diese dient dazu bestimmte Untersuchungen überhaupt durchführen zu können bzw. eine Schmerzausschaltung während eines chirurgischen Eingriffes zu gewährleisten.

Das Narkoserisiko hat sich in den letzten Jahren auch in der Tiermedizin erheblich vermindert. Es gibt mittlerweile spezielle, schonende Narkosemittel und –verfahren, die ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Wir verwenden, gut erprobte Narkotika, die auf das jeweilige Tier und den geplante Eingriff abgestimmt werden. Auch die Narkosetiefe ist damit individuell steuerbar. In der Regel erwachen die Tiere nach der Narkose sanft und lange Nachschlafphasen entfallen.

Für länger dauernde Eingriffe steht, analog zur Humanmedizin, eine Inhalationsnarkose zur Verfügung. Der Einsatz von Narkosegasen reduziert die Belastung von Kreislauf und verschiedener Organe wie Leber und Niere.

Die Narkosetiefe, die Vitalfunktionen Ihres Tieres, die Temperatur sowie Sauerstoff-, Kohlendioxid- und Narkosegaskonzentration werden sorgfältig und kontinuierlich von einer Assistenz überwacht. Auch in der Aufwachphase wird Ihr Hund weiter betreut.

Generell gilt: die Narkosetiefe wird so gering wie möglich und so tief wie nötig gehalten. Diese Sorgfalt während der Narkose bindet Personal und ist zeitintensiv. Deshalb findet im Vorfeld eine Terminabsprache mit Ihnen statt. Die freigehaltene Zeit ist dabei ausschließlich für die Behandlung Ihres Tieres frei gehalten und kann nicht kurzfristig neu vergeben werden.

Bei nicht rechtzeitiger Terminabsage, unbedingt 24 Stunden vorher, müssen wir uns deshalb leider vorbehalten, Ihnen den durch den Behandlungsausfall entstandenen Schaden in Rechnung zu stellen.

Vor der Operation: Wie sieht die optimale Operationsvorbereitung aus?

Ihr Tier muss nüchtern sein. Konkret bedeutet das, dass Ihr Tier 12 Stunden vor der geplanten Operation kein Futter mehr erhält. Wasser hingegen darf bis kurz vor der Operation angeboten werden! Lassen Sie deshalb kein Futter stehen und geben Sie auch keine Belohnungshäppchen.

Bekommt Ihr Tier regelmäßig Medikamente, halten Sie bitte Rücksprache, ob diese am Tag der Operation gegeben werden dürfen. Dies gilt auch für homöopathische Mittel und Futterzusätze.

Stress, Unruhe und Hektik sollten am Tag der Operation vermieden werden. Unternehmen Sie mit Ihrem Hund einen kurzen Spaziergang und bieten Ihrem Tier so die Gelegenheit, sich noch zu lösen. Achten Sie aber auch hier darauf, dass Ihr Tier kein Futter aufnimmt.

Was passiert am Tag der Operation?

Vor der Narkoseeinleitung wird Ihr Hund während einer kurzen Allgemeinuntersuchung auf Narkosefähigkeit überprüft und bekommt einen Venenverweilkatheter. Über diesen Zugang wird in der Regel im Beisein des Besitzers die Narkose eingeleitet. Direkt im Anschluss daran nehmen wir Ihr Tier mit in die OP-Vorbereitung. Dort bekommt Ihr Hund zur Kreislaufstabilisierung eine exakt berechnete Dauertropfinfusion, Schmerzmittel und falls nötig Antibiotika. Hier findet auch die Intubation, das Ausrasieren, Waschen und Desinfizieren des OP-Bereiches statt. Erst danach kommt Ihr Tier in den eigentlichen Operationssaal.

Telefon: +49 (0) 8623 / 474

Telefax: +49 (0) 8623 / 986949

E-Mail: info@tierarztpraxis-oberbuch.de

Wo wird mein Tier wieder aufwachen?

Nach dem durchgeführten Eingriff kommt Ihr Tier in eine warme und mit Decken gepolsterte Aufwachbox. Auch hier werden weiterhin die Vitalfunktionen überprüft. Sobald Ihr Tier wieder schlucken kann, wird der Tubus entfernt. Die Dauer der Nachschlafphase (Zeit bis zum völligen Erwachen) ist individuell. Sie hängt von verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel dem Gesundheitszustand Ihres Tieres zu Beginn der Operation, dem Alter und der Leistungsfähigkeit verschiedener Organe wie Leber, Niere und Herz ab. Zusätzlich gibt es auch rassespezifische Unterschiede. Deshalb können wir im Vorfeld nicht genau kalkulieren, wann Ihr Tier nach der Operation wieder nach Hause darf. Bitte hinterlassen Sie uns deshalb eine Telefonnummer, unter der wir Sie zuverlässig erreichen können bzw. rufen Sie zur vorher vereinbarten Zeit bei uns an.

Kann ich im Vorfeld schon etwas tun?

Sollten Sie Krankheitsanzeichen, wie zum Beispiel Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, oder allgemeine Schwäche Ihres Tieres oder bei Hündinnen auch die einsetzende Läufigkeit beobachten, teilen Sie uns diese bitte umgehend mit. Auch über bestehende Unverträglichkeiten bzw. Allergien sollten Sie uns informieren. So kann entschieden werden, ob der geplante Eingriff zum Wohle des Tieres verschoben werden muss oder welche Medikamente nicht zum Einsatz kommen dürfen. Handelt es sich um einen geplanten Eingriff, können im Vorfeld Blutuntersuchungen weiterhelfen, das individuelle Narkoserisiko besser abschätzen zu können. Bitte vereinbaren Sie dazu einen gesonderten Termin.

Unsere Praxis verfügt über ein eigenes Labor, weshalb wir auch vor einer Notoperation noch Blutuntersuchungen durchführen können.

Wenn Sie Fragen an uns haben, sprechen Sie uns bitte an, auch im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten. Wir erstellen Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.